

Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nr. 2

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: Walter Genn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. April 1907.

Wochenspruch: Nicht was dem Menschen stets gelingt,
Immer ihm ein Glück auch bringt.

Verbandswesen.

Schweizer Gipfermeister-
Verband. Letzten Sonntag ver-
sammelte sich der Zentralvor-
stand des Schweizerischen Gip-
fermeisterverbandes, verstärkt
durch sämtliche Sektionspräsi-

denten. Allgemein war man der Meinung, daß fester
Zusammenschluß und gegenseitige Unterstützung für die
Meisterschaft in der ganzen Schweiz bei den gegenwärtig
ausgebrochenen Streiken, speziell während des Zürcher
Gipferstreiks, angezeigt sei. Ein weiteres Hinaufreiben
der Arbeitslöhne sei mit allen zu Gebote stehenden
Mitteln zu verhindern. Die Zürcher Gipfer haben unter
der Hand ihren Meistern schon einen neuen Tarif an-
gekündigt mit 80 Rp. Minimallohn, was einen Durch-
schnittslohn von 90—95 Rp. bedingen würde.

Es wurde dann einstimmig beschlossen, daß mit Rück-
sicht auf die Tatsache, daß im Streik stehende Arbeiter
unter falschen Namen und unter falschen Angaben über
Herkunft anderwärts Arbeit zu suchen pflegen: 1. Sämt-
liche schweizerischen Gipfermeister werden ersucht, bis
auf weiteres überhaupt keine Gipfer mehr einzustellen.
2. Die seit 1. April eingestellten Arbeiter sind sofort
wieder zu entlassen. 3. Es ist, wenn die Arbeit nicht
diese Woche wieder aufgenommen wird, auf nächsten
Sonntag eine allgemeine Delegierten- und Generalver-

sammlung einzuberufen, welche über eine eventuell so-
fortige Arbeitseinstellung bei sämtlichen Verbandsmeistern
Beschuß zu fassen hätte. Die Herren Sektionspräsidenten
haben im Laufe dieser Woche ihre Kollegen zusammen-
zurufen, um zu diesem Punkt vorläufig Stellung zu
nehmen.

Kampf-Chronik.

Am Montag morgen sind die Bauspengler in Zürich
in den Streik getreten. In 70 Werkstätten haben zirka
210 Mann die Arbeit niedergelegt. 50 ledige Gehülfen
sind abgereist, so daß die Zahl der Streikenden auf dem
Platz Zürich ca. 160 beträgt. In 10 Werkstätten, in
denen die Forderungen bereits bewilligt sind, arbeiten
ca. 30 Spengler unter den neuen Arbeitsbedingungen.
In den gemischten Betrieben, wie Ofenfabriken etc. sind
die Spengler nicht in den Streik getreten, sondern ar-
beiten weiter. Die Hauptforderung bildet der Neun-
stundentag.

Die Maurer haben am Platz Arbou am Montag
morgen die Arbeit teilweise niedergelegt. Es streikten
zuerst die Arbeiter der Herren Baumeister Uhler und
Architekt Ott, im ganzen 270 Mann. Es handelt sich
dabei um Folgendes: Die Maurer verlangen, daß ihnen
am Samstag bei 9stündiger Arbeitszeit trotzdem 10 Stun-
den bezahlt werden. Diese Forderung, welche in jüngster
Zeit wiederholt an die Arbeitgeber gestellt wurde, wollen
letzte nicht eingehen, weshalb denn Montag morgen in